

ist es allerdings, Form und Inhalt der Losungen so zu gestalten, daß die bestmögliche Wirkung erzielt wird, daß die Kollegen daraus erkennen, wo und wie jeder anpacken muß. Die Losungen sind deshalb genau zu durchdenken und sorgfältig auszuarbeiten. Darauf sollten die Betriebsparteioorganisationen und die Gewerkschaftsleitungen achten.

Die Losungen sollen also auf die Hauptaufgaben und auf die Beseitigung von Mängeln im Betrieb gerichtet sein. Im Blechwalzwerk Olbernhau kommt es häufig vor, daß durch Unachtsamkeit und fahrlässige Arbeitsweise Walzenbrüche auftreten. Diese Ausschußproduktion wirkt sich natürlich schlecht auf die Rentabilität des Betriebes aus. Zwar wurde dazu in den Produktionsberatungen gesprochen und die Arbeiter sind darauf aufmerksam gemacht worden, welcher Schaden dadurch dem Betrieb entsteht. Jedoch Losungen, die unsere Arbeiter aufrufen, die Verlustquellen zu beseitigen und die den Kampf um die Rentabilität des Betriebes unterstützen, gibt es hier nicht.

Dagegen ist im Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“ eine intensive Sichtagitation zu bemerken. Das Kombinat mit seinen sechs Hochöfen, der wichtigen Erzaufbereitung, den Sinteranlagen, den Masselgießmaschinen, der Schlackengranulierung usw. kann große Erfolge aufweisen. Der Jahresplan wurde nicht nur erfüllt, sondern sogar übererfüllt. Die Belegschaft verpflichtete sich, den Produktionsplan für 1956 ebenfalls weit überzuerfüllen. Jedes Belegschaftsmitglied weiß, daß dazu große Anstrengungen notwendig sind. Viele Faktoren müssen dabei beachtet werden. Deshalb ist eine ständige zielstrebige politische Arbeit der Partei

und der Gewerkschaft unter den Werktätigen, die zu konkreten wirtschaftlichen Ergebnissen führt, sehr wichtig, wobei u. a. auch die Losungen eine große Rolle spielen. Ihr Inhalt muß ebenfalls auf dieses Ziel gerichtet sein, wenn sie die Agitation wirksam verstärken sollen. Dazu einige Beispiele, wie sie jetzt in ähnlicher Weise vom Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“ entwickelt werden: „Kollegen vom Kraftverkehr! Schafft die Gießpfannen planmäßig an die Einsatzstellen!“ „Kumpel am Hochofen! Kein Roheisen in die Schlackenpfanne! Jede Tonne, die auf die Halde geht, verursacht 200 DM Verlust!“ „Reparaturschlosser! Senkt die Stillstandszeiten! Jede Stunde Produktionsausfall bedeutet 200 DM Verlust!“ In Olbernhau müßten die Losungen jedoch anders lauten, wenn sie helfen sollen, die Walzenbrüche zu beseitigen. Etwa so: „Walzwerker, geht achtsam mit dem Volkseigentum um! Jeder Walzenbruch bringt uns 3000 DM Verlust!“ „Walzwerker, achtet auf die genauen Wärmegrade der Rohmaterialien! Jede Tonne Ausschuß gefährdet die Rentabilität des Betriebes!“

Es gibt natürlich viele Möglichkeiten, wirkungsvolle und lebendige Losungen zu gestalten. Gut ist es auch, in den Losungen die Namen der Kollegen zu nennen, die die beste Arbeit leisten und die neuesten Methoden dabei anwenden. Das wird die Kollegen anspornen, diesem Beispiel nachzueifern.

Das sind einige Hinweise, die dazu beitragen sollen, daß die Parteileitungen in den Betrieben dem Inhalt der Losungen mehr Aufmerksamkeit widmen, damit die Gleichförmigkeit auch auf diesem Gebiet der Agitation überwunden wird.

Herbert Hanisch

„Neuer Weg“ und „Notizbuch des Agitators“ im Parteilehrjahr unerläßlich]

Noch im IV. Quartal des Jahres 1955 befand sich die Parteiorganisation Bielefeld im Kreis Nordhausen in der Vorbereitung des Parteilehrjahrs 1955/56 in einem Zustand des Stillstandes; das war einmal

zurückzuführen auf das Fehlen eines qualifizierten Propagandisten und zum anderen, weil die Parteileitung die Meinung vertrat: „Mit uns paar Alten ist nicht mehr viel anzufangen.“